



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Jugendhilfeausschuss	Niederschrift zur Sitzung 20.11.2018
------------------------------------	-----------------------------	---

3. **Bericht zum Projektstart "Brücken in frühe Bildung"**

Sachverhalt:

Am 01.09.2018 haben die drei Mitarbeiterinnen auf den drei Projektstellen des Projektes „Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ ihre Arbeit aufgenommen.

Das Projektteam ist interdisziplinär in folgendem Stellenumfang besetzt:

0,5 Stelle: Soziale Arbeit

0,5 Stelle: Familien- und Gesundheitskinderkrankenschwester

0,5 Stelle: Erzieher/in

Frau Klauth (Stelle Soziale Arbeit) berichtet im Ausschuss mündlich von den ersten Wochen der Arbeitsaufnahme und den Arbeitsinhalten des Projekts.

Frau Klauth (Projektkoordinatorin) war in der Sitzung anwesend und stellte die bisherige Arbeit der Projektgruppe "Brücken bauen zu früher Bildung" vor. Sie erläuterte, dass man bisher die Vernetzung mit den im Sozialraum befindlichen Institutionen betrieben habe und deshalb zunächst eine Sozialraumanalyse in den örtlichen Kindertagesstätten durchgeführt hätte. Seit einer Woche habe man die Räume der Projektgruppe in der Heinrich-von-Stephan-Str. bezogen und auch bereits in den dortigen Räumen verschiedene Aktionen durchgeführt. Zukünftig plane man in den Räumen weitere Veranstaltungen.

Ausschussmitglied Koch (DKSB) erkundigte sich, wie der Kontakt zu den jeweiligen Zielgruppen hergestellt werde.

Hierzu erläuterte Frau Klauth, dass über die örtlichen Kindertagesstätten, über die Familienzentren, über das Interkulturcafé und andere Institutionen Kontakte generiert werden. Darüber hinaus



Stadt Niederkassel

sei man auch aufsuchend tätig. Die Verortung der Projektgruppe in einer Flüchtlingsunterkunft ermögliche ebenfalls eine gute Kontaktaufnahme.

Ausschussmitglied Wagner (FDP) fragte nach der sprachlichen Verständigung mit Personen von Migrationshintergrund.

Hierzu verwies Frau Klauth auf eigene Sprachkenntnisse und die Sprachkenntnisse ihrer Mitarbeiterinnen. Sie hob jedoch hervor, dass viele Flüchtlinge bereits sehr gut deutsch sprechen, insbesondere die Kinder. Sollte eine Sprachbarriere nicht überwunden werden können, bediene man sich Dolmetscherdienste oder der sprachlichen Unterstützung von engagierten Hilfspersonen.

Frau Sperling (Vertreterin der Schulen), bat darum die Niederkasseler Schulen in das Netzwerk zu integrieren, da viele Familien mit Schulkindern auch noch kleinere Kinder im Kindergartenalter hätten und so Hilfsbedürftigkeit durch die Schulen an die Projektgruppe weiter gegeben werden könnte.

Frau Klauth dankte für diese Anregung, da man bisher hauptsächlich über die sogenannten, in der Konzeption vorgesehene Anker-Kitas agiert habe.

Frau Schaefer (Jugendamtselternbeirat) wies darauf hin, dass die Niederkasseler Sportvereine wertvolle Hilfestellung leisten könnten.

Diakon Klein (Kath.Kirche) verwies auf die Steuerungsgruppe der Niederkasseler Flüchtlingshilfe.

Die Verwaltung wies ebenfalls auf die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle als Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu Hilfsbedürftigen hin.

Frau Klauth erklärte, dass man hier bereits im Gespräch sei und einen Termin vereinbart habe.

Abschließend dankte die Ausschussvorsitzende Frau Schlüter für den Vortrag und wünschte der Projektgruppe viel Erfolg für Ihre weitere Tätigkeit.